

Mitspieler

Vorverstärker:

- Air Tight ATC 1

Endverstärker:

- Air Tight ATM 4

Plattenspieler:

- Schröder TG mit CB Tonarm und Koetsu Urushi Black
- PTP Audio Solid 9 Stadshout mit Schröder Nr. 2 SQ und Lyra Delos

Lautsprecher:

- DeVore Fidelity O/Baby

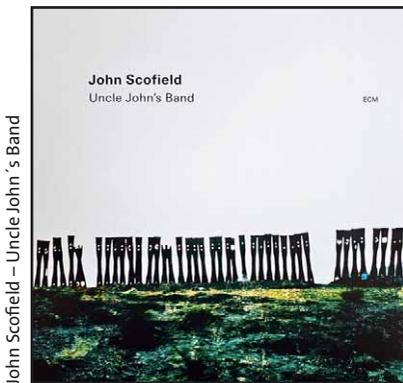
Gegenspieler

Phonovorverstärker:

- Air Tight ATE 2005

NOBELPREISVERDÄCHTIG

Der schwedische Erfinder und Industrielle Alfred Nobel legte in seinem Testament fest, dass mit seinem Vermögen eine Stiftung gegründet werden soll, deren Zinsen „als Preis denen zugeteilt werden, die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben“. Also gut, es ist nur der analoge Teil der Menschheit, dem die Meriten des Moonriver 505 zukommen. Aber wir sind ja auch bei der LP.



John Scofield – Uncle John's Band

Gespieltes

Nils Orland und Sigbjörn Apeland
Glimmer

John Scofield
Uncle John's Band

Franz Schubert
Klavier-Trios op.99 und op.100
Istomin, Stern, Rose

ZZ Top
Dequello



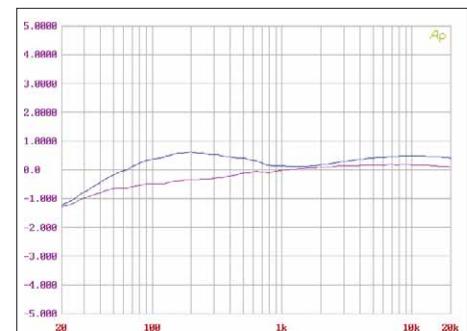
Das nenne ich mal ein wirklich attraktives Design, das es auch nur in genau dieser Ausführung gibt. Man merkt, dass der Chef einen Gestaltungshintergrund hat

Friedensangebot

Mein Vergleich mag ein wenig hinken, aber die schwedische Herkunft von Moonriver kann ich sofort mit einer nobelpreisverdächtigen Eigenschaft koppeln, nämlich der Möglichkeit alle nötigen Einstellungen für die Anpassung von Tonabnehmern im laufenden Betrieb vornehmen zu können: dafür verdient das Gerät einen Friedensnobelpreis und zwar mindestens. Denn unsereiner, der öfter mal unterschiedliche Tonabnehmer betreibt, muss das Gerät nicht auf den Kopf stellen oder aus dem Regal ziehen, um fummelige Dippschalter bedienen zu müssen. Nein, hier geht das geschmeidig mit Reglern auf der Front „on the fly“, also im laufenden Betrieb. Danke, Moonriver und danke den besonders niederohmigen Relais, die das ermöglichen. Und noch etwas für die Vinylfreunde: man kann vier Tonarme respektive Tonabnehmer gleichzeitig anschließen. Was nicht frontseitig an Einstellung vorgesehen ist, lässt sich übrigens auf der Platine nachrüsten.

Klassische Moderne

Geht man auf die Moonriver Website bekommt man direkt ein sehr hübsches Video gezeigt, auf dem jemand eine klassische Columbia 6-Eye-Pressung auf einen ebenso klassischen Lenco L70 legt – das gefällt mir schon mal richtig gut. Dort findet man auch den Verweis auf den Firmennamen: natürlich handelt es sich um den herrlichen kitschigen Song „Moonriver“ aus „Breakfast at Tiffany's“, gesungen von Audrey Hepburn, ausgezeichnet mit Oskar und Grammy. Ein schöner, selbstbewusster Bezug. Der Firmengründer und Chefent-



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Keine Probleme für den Moonriver beim Labordurchgang. Im MM-Betrieb maßen wir 44 Dezibel Verstärkung, die auch wirklich 44 Dezibel sind. Das Gerät zeigt auf einem Kanal eine leichte Frequenzgangunregelmäßigkeit, die aber im Rahmen des Tolerablen liegt. Der Fremdspannungsabstand beträgt sehr gute 74,1 dB(A) bei 5 mV, die Kanaltrennung exzellente 73,9 dB(A), der Klirrfaktor 0,06 Prozent. Im MC-Betrieb beträgt die maximale Verstärkung gut 68 Dezibel, das ist reichlich. Bei 0,5 Millivolt maßen wir 60,8 bzw. 55,2 dB(A) und 0,17 Prozent Klirr. Die Stromaufnahme des Gerätes beträgt erfreulich niedrige 8,3 Watt.



Anschlüsse satt für ganze vier Tonabnehmer inclusive einem XLR Ein- und Ausgang. Viel mehr geht wirklich nicht – außer den vier Erdungsklemmen



Saubere Elko-Ware mit insgesamt richtig Kapazität. Das Gerät ist aber weder überreguliert noch langsam im Klang – im Gegenteil



Sauber abgeschirmt sitzt der Ringkern-Netztrafo in seinem eigenen Abteil. Er stellt sechs verschiedene Spannungen zur Verfügung

wickler George Polychronidis gründete Moonriver 2015 und stellte 2019 auf der High End in München seinen 404 Vollverstärker vor. Der Erfolg stellte sich praktisch umgehend ein, innerhalb von eineinhalb Jahren hatte er bereits Vertriebspartner in 17 Ländern gewonnen. Dieses Jahr kam dann Produkt Nr. 2, die 505 Phono auf den Markt, was zeigt, dass sich der Mann erfreulich viel Zeit mit seinen Entwicklungen lässt. Polychronidis ist einerseits Pragmatiker, andererseits auch Romantiker, denn der übergeordnete Firmenname „Fagelsang“ bedeutet Vogelgesang. Ihn interessiert Klang besonders, was auch daran liegen mag, dass er kein Elektroingenieur ist, sondern Designer mit technischem

Hintergrund. Aber er hat schon als Kind mit Elektronik „gespielt“ und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Nach einem Vertriebswechsel scheint die Marke jetzt in Deutschland Fahrt aufzunehmen. Im Zuge dessen habe ich die Moonriver 505 das erste Mal auf den Norddeutschen Hi-Fi-Tagen 2023 im großen Raum von Uwe Heiles Audio Offensive gehört und wurde dort richtig in ihren Bann gezogen.

Technisches

Ich habe noch nie eine so ausführliche, interessante und sinnvolle Bedienungsanleitung gelesen wie die der Moonriver 505. Polychronidis bezeichnet seinen Phono-
vorverstärker als „Hybrid“, was ein wenig



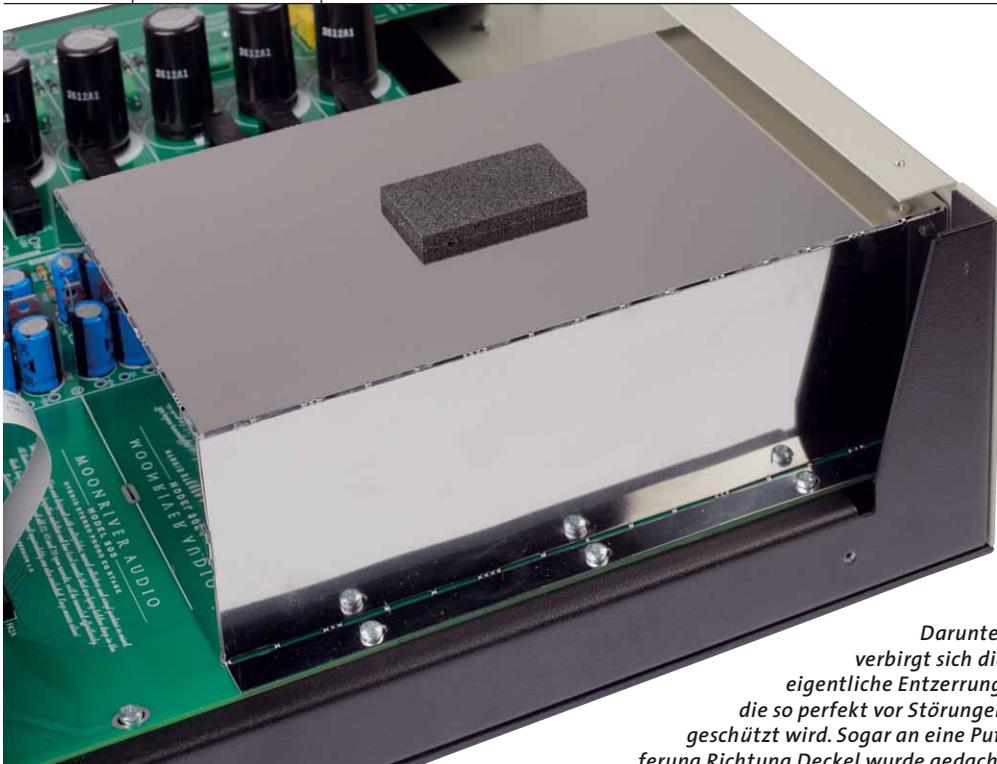
Front links. Hier sieht man vor allem den Eingangsschalter für die vier Eingänge und rechts den Gainregler: alles extrem angenehm in der Praxis



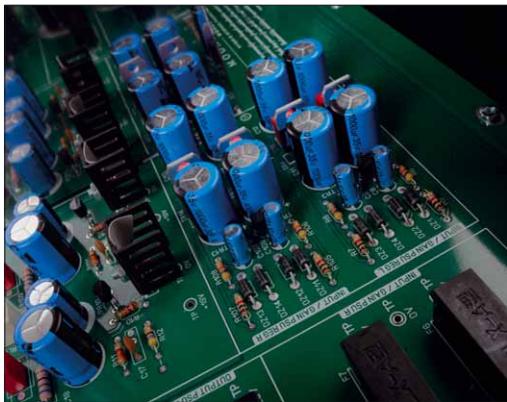
Hier sieht man das Bedienkonzept sehr schön: Regler für Kapazität (MM) und Impedanzen (MC) sowie diverse Kippschalter



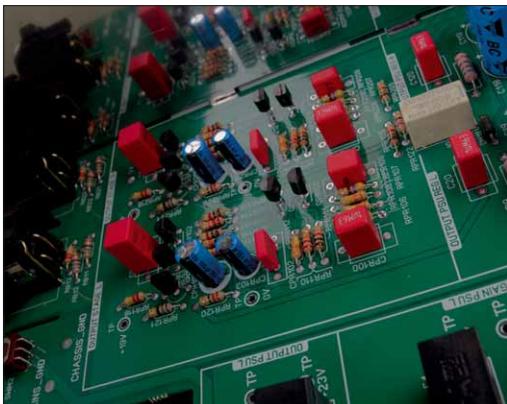
Moonriver Chef George Polychronidis meint es wirklich ernst mit Siebung, Abschirmung und sauberer Signalaufbereitung



Darunter verbirgt sich die eigentliche Entzerrung, die so perfekt vor Störungen geschützt wird. Sogar an eine Pufferung Richtung Deckel wurde gedacht



Die Transistoren der Hochstromausgangsstufe werden fachgerecht gekühlt und sinnvoll gesiebt. Ein großer, sinnvoller Aufwand



Hier sieht man die Regelstufen für die Ausgangsversorgung der Hochstromstufe. Wieder ein blitzsauberer Aufbau

verwirrend ist. Denn der Begriff „Hybrid“ ist zwar letzten Endes neutral, aber man versteht darunter typischerweise eine Schaltung aus Transistoren und Röhren. Moonriver meint damit aber eine Melange aus ICs und diskreten Bauteilen - warum nicht. Die Schaltung ist vierstufig, bestehend aus einer Eingangsstufe, die laut Polychronidis zum Zweck des kürzest möglichen Signalwegs mit SMD-Bauteilen aufgebaut ist, die er nach ihren klanglichen Fähigkeiten ausgesucht hat. Sie ist wiederum in MM- und MC-Zweig getrennt. Danach kommt die eigentliche Entzerrung mit OpAmps. Die dritte Stufe ist die eigentliche Verstärkungsstufe und die vierte dann die diskret ausgeführte Hochstrom-Ausgangsstufe.

Stabilität

Besonderen Wert legt Polychronidis auf das Netzteil des 505.

Er entnimmt dem Netztrafo insgesamt sechs verschiedene Spannungen für die unterschiedlichen Verstärkungsstufen. Jede dieser Versorgungen ist mit einem diskret aufgebauten Regelkreis versehen und zwar so, dass die Dynamik darunter nicht leidet. Das wurde natürlich gemessen, aber vor allem erhört. Die 505 ist übrigens kanalgetrennt aufgebaut und der Netzversorgung stehen pro Kanal fette 35.000 mF an Kapazität zur Verfügung – mehr, als so mancher Vollverstärker zu bieten hat. Außerdem

spendiert er jeder Stufe einen Entstörfilter, sehr sinnvoll bei der Aufbereitung so delikater Signale.

Praxisfrieden

Mit vier Drehreglern kann man auf der Front die vier Eingänge anwählen: Gain für MM/MC, MM-Kapazität und MC-Impedanz, alle Einstellungen werden dank eines Microkontrollers gespeichert und beim nächsten Einschalten wieder zur Verfügung gestellt – sehr angenehm. Dazu kommen Kippschalter für Mono/Stereo, die dimmbare, sehr hübsche Beleuchtung, MM/MC-Wahl samt Muting, MM-Impedanz und zwei Entzerrungskurven (klassische RIAA und Decca 78). Alleine durch diese umfassende Ausstattung und seine kommode Bedienung spielt sich der 505 in mein Herz. Übrigens wird jedes Gerät in Schweden von Hand aufgebaut. Das ist bei den Fähigkeiten der 505 und des dabei noch vernünftigen Preises bemerkenswert.

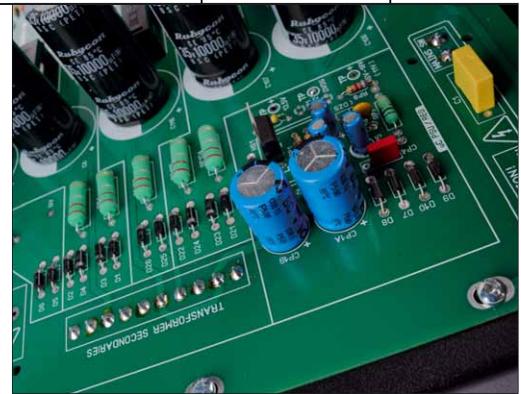
Klang

Die Moonriver 505 ist tonal minimal heller als meine Air Tight ATE 2005. Für mein Lyra Delos stelle ich 54 db Verstärkung und 100 kOhm ein. Damit spielen die beiden sehr durchsichtig, präsent und mit einem auffällig agilen Bass. Für mein Koetsu Urushi Black ändere ich nur die Verstärkung auf 58db und erlebe einen sehr neutralen, feinen Klang, der erneut mit einem sehr sonoren Bass besticht. Das Titelstück aus Stanley Kubricks göttlichem Film Barry Lyndon ist der 2. Satz des Klaviertrios Nr. 2 von Franz Schubert, Trio in Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello Nr. 2, D 929 (op. 100). Das war eine von Schuberts letzten Kompositionen, geladen mit Melancholie. Die zeitlose Schönheit dieser Musik arbeitet der Moonriver traumwandlerisch, geradezu erhaben heraus, dabei luftig, sehnig, farbig und tief im Raum verankert. Und so geht es mit Nils Orland und Sigbjörn Apelands Traumalbum „Glimmer“ weiter. Die Zartheit dieser jeder Zeit entthobenen nordischen Melange aus einer Herdangefiedel mit ihren zusätzlichen Resonanzsaiten und einem Harmonium, das aus dem Inneren der Erde zu tönen scheint, fängt die 505 mit all ihren feinsten Zwischentönen ein. Tonal ist das wunderschön, feindynamisch unbestechlich, total ruhig und stabil und in den Weiten

des Nordens verankert. Aber es geht auch mit Saft und Kraft. John Scofield, einer meiner großen Gitarrenhelden, hat mit „Uncle John’s Band“ wieder ein Traumalbum rausgehauen. Vicente Archer am Bass und der je älter er wird, immer noch besser werdende Schlagzeuger Billy Stewart spielen sich auf „Mr. Tambourine Man“ auf subtilste Weise den Allerwertesten ab. So haben Sie den Dylan Klassiker garantiert noch nie gehört und ich kann Ihnen diese ECM-Aufnahme nur empfehlen. Der

Moonriver 505 arbeitet alles heraus, was an delikaten Dynamiksprüngen und tonalen Leckereien geboten wird und verführt mich zum unendlichen Weiterhören.

Christian Bayer



Weitere Regelstufen für die Sekundärabgriffe des Netztrafos. Polychronidis überlässt wirklich nichts dem Zufall oder besser potentiellen Einstreuungen

LP

2/24

Moonriver
505

» Man kann seinen Frieden machen mit dem Thema Phonovorverstärker. Der Moonriver 505 ermöglicht das mit extrem freundlicher Praxistauglichkeit und feinstem Klang.



Moonriver 505

- Preis: etwa 5.000 Euro
- Vertrieb: Audio Offensive / Falkensee
- Internet: www.audio-offensive.de
- Garantie: 3 Jahre
- B x H x T: 430 x 135 x 390 mm
- Gewicht: 12kg